

## **Die Fernfahrer** (DVD-Neuerscheinungstermin 27.08.2008)

Bis in die 60er Jahre hinein galten Fernfahrer als „Kapitäne der Landstraße“. Doch mit der Massenmotorisierung und dem wirtschaftlichen Wachstum stieg der Verkehr auf den Landstraßen und Autobahnen stark an. Bereits 1960 hatte sich die Tonnenkilometerleistung in Gesamtdeutschland bezogen auf das Jahr 1950 verdoppelt und 1970 verdreifacht. Im Jahr 2005 war es dann die 14-fache Menge des Jahres 1950. Das Speditionsgewerbe startete daher in den 70er Jahren eine Kampagne, die für mehr Verständnis für den Lkw-Verkehr werben sollte. Mit der Figur des Brummi, halb dicker Fernfahrer halb Lastwagen schuf man einen Sympathieträger, den man fortan auf Lkw-Hecks, Anzeigen und Werbeartikeln sehen konnte. Aus den „Kapitänen der Landstraße“ wurden die Brummi-Fahrer.

In der Zeit des Übergangs vom „Kapitän der Landstraße“, der mit Uniformkappe im Führerhaus hinter einer langen chrombesetzten Motorhaube harte körperliche Arbeit verrichten muss um sein Gefährt über enge Straße zu steuern, und des Brummi-Fahrers, dessen Lkw nur nüchterner Arbeitsplatz ist, drehte der Süddeutsche Rundfunk die Fernsehserie „Die Fernfahrer“. Die ersten Folgen entstanden 1963. 1964 folgte die zweite Staffel und erst 1967 wurde die letzte Staffel der Serie mit insgesamt 12 Folgen gedreht. Dieser zeitliche Abstand macht die Serie „Die Fernfahrer“ zu einem interessanten Dokument der Entwicklung im Lkw-Baus – vom Schnauzenlastwagen zur kubischen Frontlenkerkabine. Während die Lkws moderner werden bleiben, präsentieren sich die menschlichen Charakteren noch in der Biederkeit der 50er Jahre und das Fernsehen in schwarz/weiß.

Hauptfiguren der Serie sind Martin Hausmann, der sich mit dem Lastzug seines verstorbenen früheren Chefs selbstständig gemacht hat, und sein Beifahrer Philip Müdel. Als gute Seele des Betriebs fungiert Frau Stadler, die Witwe des ehemaligen Lastzugbesitzers. Als eine Art Übermutter versorgt sie die beiden nicht nur mit herzhaften Essen sondern auch mit vielen guten Ratschlägen. Da der Lastzug der Spedition Hausmann, ein Haubenwagen des Typs Büssing 8000, schon etwas in die Jahre gekommen ist, müssen Martin und Philip öfters den Spott ihrer Kollegen mit moderneren Lastwagen ertragen. Rivalitäten gibt es insbesondere mit Kerrer, der zu Serienbeginn gerade einen neuen Lastzug bekommen hat. Doch trotz der Konkurrenz und manch hämischen Wortgefecht – wenn Not am Mann ist, hilft man sich gegenseitig.

Regisseur Theo Metzger wollte mit der Serie ein realistische Darstellung des Fernfahrer-Gewerbes zeigen. So wird der Wettlauf mit der Uhr, der heute in Zeiten der Just-In-Time-Produktion jeden Fernfahrer begleitet, zu einem Spannungsmoment. Aber auch mit zwielichtigen Gestalten, die es auf die Ladung abgesehen haben oder die Fernfahrer für ihre kriminellen Aktionen missbrauchen wollen, müssen sich Martin und Philip herumschlagen. Auch wenn es zwischen den beiden ab und zu zu Reiberreien kommt, da Martin ein sachlicher, korrekter und pünktlicher Chef ist und Philip ab und zu über die Strenge schlägt und zudem verliebt ist, können sich die beiden immer gut gegenseitig helfen – während heute die Lkw-Fahrer auf der Strecke meist alleine unterwegs sind. Neben Theo Metzger schrieben auch Günter Herburger, Werner Bardili und Rolf Defrank Folgen für die Serie. Rudolf Heinrich Krieg, der 1988 verstarb, spielt den Unternehmer Martin Hausmann. Seinen Beifahrer spielt der in Frankfurt aufgewachsene und 2003 gestorbene Komiker, Sänger und Schauspieler Pit Krüger. Aus heutiger Sicht spielen aber die Lastzüge, insbesondere der wuchtige Büssing 8000, die wahre Hauptrolle. Insbesondere für alle Freunde historischer Lastwagen ist die Serie „Die Fernfahrer“ daher ein Muß. Das DVD-Set mit allen 12 Folgen kostet ca. 30 Euro.